

Musterhitzeschutzplan für Unternehmen

1. Langfristige Entwicklungen und Planungen

Kommunikation	Verankerung einer dauerhaften Hitzeschutz-Kommunikationsstrategie
	Integration in übergeordnete Nachhaltigkeits-/Klimaanpassungsstrategie der Organisation
Organisation	Koordinierende Stelle etablieren (z.B. Hitzebeauftragte/r, Sicherheitsbeauftragte/r)
	Bestehende Strukturen einbinden (z.B. Betriebsarzt/-ärztin, Personalrat, Betriebsrat, betriebliches Gesundheitsmanagement)
	Aufbau eines strukturierten Warn- und Informationssystems, in bestehende Strukturen einbinden (z.B. Betriebsarzt/-ärztin, Personalrat, Betriebsrat, betriebliches Gesundheitsmanagement)
	Evaluation der Maßnahmen und Weiterentwicklung nach Hitzesaison
	Notfallkonzepte prüfen (z.B. bei Stromausfall)
Gebäude / Technik	Entwicklung technischer Kühl- und Lüftungskonzepte (z. B. Nachtlüftung, Kühldecken, effiziente Systeme)
	Ausbau von Sonnenschutzsystemen (außenliegend): Bspw. Rollläden, Markisen, Sonnensegel
	Ausbau von Sonnenschutzsystemen (innenliegend): Bspw. Jalousien, Lamellen, Plissees, Folien
	Klimaanpassungsmaßnahmen im Außenraum durchführen: Begrünung und Verschattung
	Klimaanpassungsmaßnahmen im Außenraum durchführen: Fassaden- und Dachbegrünung
	Klimaanpassungsmaßnahmen im Außenraum durchführen: Helle Oberflächen zur Reduktion der Aufheizung
	Klimaanpassungsmaßnahmen im Außenraum durchführen: Energetische Gebäudeoptimierung
	Raumtemperatur und Luftfeuchtheitsmessungen ermöglichen
Personenbezogen	Aufbau von Hitzeschutzkompetenz durch Teilnahme an regelmäßigen Schulungen
	Eigenverantwortliche Nutzung von Präventions- und Beratungsangeboten (z. B. Betriebsarzt)

2. Vorbereitungen vor der Sommersaison

Kommunikation	Auftakt-Treffen der koordinierenden Stellen durchführen
	Fortbildungen zum gesundheitlichen Hitzeschutz anbieten
	Kommunikationswege und Inhalte je nach Warnstufe festlegen
Organisation	Klare Zuständigkeiten für Hitzeschutz definieren
	Hitzebelastungen in die Gefährdungsbeurteilung integrieren
	Verfahren zur Temperaturmessung und Dokumentation festlegen
	Besonders hitzegefährdete Beschäftigtengruppen identifizieren und Erreichbarkeit sicherstellen (z. B. Schwangere, ältere Beschäftigte, Personen mit Vorerkrankungen oder Menschen, die im Außenraum/körperlich arbeiten)
	Auftakt für eine „Lüftungsgemeinschaft“ (lüften morgens die Büros)
	Sommerliches Speiseangebot mit leichten Mahlzeiten ausarbeiten
Gebäude / Technik	Hitzerelevanten Ist-Zustand von Gebäude und Umgebung erfassen (einschl. Sonnenschutz, Kühlung und Begrünung)
	Identifikation von Hot-Spots im Gebäude
	Trinkwasserversorgung sicherstellen
	Wasserspender oder vergleichbare Systeme bereitstellen
	Funktionsfähigkeit von Sonnenschutz-, Klima- und Lüftungsanlagen prüfen; Vorausgehend ist die Installation: Ausbau von Sonnenschutzsystemen (außenliegend, innenliegend) und Klimaanpassungsmaßnahmen im Außenraum durchführen, bspw. Maßnahmen zur Verschattung
	Ventilatoren beschaffen
Personenbezogen	Einordnung der persönlichen Hitzebelastbarkeit/-Gefährdung (Selbstreflexion)
	Informieren über individuelle Hitzeschutzmaßnahmen und Verhaltensregeln
	Persönliche Vorbereitung (z. B. geeignete Kleidung, Trinkflasche, Sonnenschutzmittel bereithalten)

3. Während der Sommersaison

Kommunikation	Sommerliche Hitzeschutzmaßnahmen regelmäßig kommunizieren
	Rundmail über DWD-Hitzewarnungen verschicken
	Regelmäßige Kurz-Updates bei anhaltenden Hitzephasen

Organisation	Aufklärung über Hitzeschutz in reguläre Unterweisungen integrieren
	Zuständigkeiten und Kommunikationswege überprüfen
	Regelmäßige Abstimmungen im koordinierenden Team
	Flexible Arbeitszeiten ermöglichen (z. B. Gleitzeit, früher Arbeitsbeginn)
	Homeoffice ermöglichen, sofern umsetzbar
	Arbeitsabläufe anpassen
	Temperaturentwicklung und Raumsituation überwachen und Maßnahmen anhand definierter Warnstufen auslösen (Hitzeschutz-Koordination: siehe Maßnahmen während akuter Hitzeperioden)
	Sommerliches Speiseangebot mit leichten Mahlzeiten anbieten
Gebäude / Technik	Fortlaufend Funktionsfähigkeit von Sonnenschutz-, Klima- und Lüftungsanlagen prüfen
	Nächtliches bzw. frühmorgendliches Lüften (technisch oder durch „Lüftungsgemeinschaft“ oder Haustechniker:in)
	Kühle Arbeits- und Pausenräume dauerhaft etablieren
	Temperatur und Luftfeuchtigkeit in Innenräumen messen und dokumentieren (vor allem kritische Raumzonen wie z.B. Südseitenbüros, Dachgeschoss)
	Einsatz von (persönlichen) Ventilatoren ermöglichen
Personenbezogen	Aufmerksamkeit für gesundheitliche Warnsignale erhöhen (starker Durst, Erschöpfung, Konzentrationsprobleme, Kopfschmerzen, Kreislaufprobleme, starkes Schwitzen)
	Fortbildungen zu gesundheitlichem Hitzeschutz wahrnehmen
	Eigenes Verhalten kontinuierlich an Wetterlage anpassen (z. B. Kleidung, Arbeitsrhythmus, Wegeplanung)

4. Während akuter Hitzeperioden und -wellen

Kommunikation	Abonnement und Monitoring der Hitzewarnungen DWD
	Aktive, niedrigschwellige Warnkommunikation (z. B. „Heat-Alert“-Kurzinfos per Mail/Chat)
	Information der Mitarbeitenden über festgelegte Kommunikationskanäle
	Hinweise zu Verhaltens- und Schutzmaßnahmen bereitstellen
	Sensibilisierung für hitzebedingte Beschwerden und Warnsignale
	Aktive Pausensteuerung (Erinnerungen an Trink- und Kühlpausen)

Organisation	Flexible Arbeitszeiten ermöglichen (z. B. Gleitzeit, früher Arbeitsbeginn)
	Kernarbeitszeiten bei Bedarf aussetzen
	Flexible Pausenregelungen ermöglichen (z.B. zusätzliche Erholungs- und Abkühlungsphasen)
	Homeoffice ermöglichen, sofern umsetzbar (oder Reduktion der Präsenztermine)
	Kleidungs Vorschriften situationsabhängig lockern
	Bereitstellung kostenloser Getränke
Gebäude / Technik	Räume frühzeitig am Tag abdunkeln und verschatten
	Nächtliches bzw. frühmorgendliches Lüften (technisch oder durch „Lüftungsgemeinschaft“ oder Haustechniker:in)
	Wärmequellen reduzieren, indem Geräte ausgeschaltet werden (z. B. Beleuchtung, Drucker, Steckerleisten)
	IT- und Serverlast in Spitzenzeiten reduzieren, sofern möglich; indem Rechenprozesse nicht mittags bei Hitze, sondern nachts oder früh morgens stattfinden
	Überhitzte Räume schließen oder durch technische Maßnahmen kühlen (z.B. Luftduschen, Wasserschleier)
Personenbezogen	Ausreichend Trinken (z.B. Wasser, ungesüßte Tees)
	Anpassung auf leichte Ernährung
	Hitzegerechte Kleidung tragen
	Aufenthalt in stark aufgeheizten Räumen vermeiden und stattdessen Nutzung kühlerer Büroräume ermöglichen
	Besprechungen in kühle Räume/auf den Morgen verlegen
	Aufenthaltszeiten in stark belasteten Bereichen reduzieren
	Körperpartien kühlen (z.B. Handgelenke, Füße)

Herausgeberin:

Freie und Hansestadt Hamburg, Bezirksamt Hamburg Mitte, Dezernat Wirtschaft, Bauen und Umwelt – Stabsstelle Klimaschutz und Wirtschaftsförderung

ZEBAU – Zentrum für Energie, Bauen, Architektur und Umwelt GmbH

Der Maßnahmenkatalog entstand im Juni 2026 im Zuge der Veranstaltung Hitzeschutz-Forum Hammerbrook. Verfasst wurde er von der ZEBAU GmbH im Auftrag des Bezirksamt Hamburg-Mitte.

Copyright © Juni 2026

Weitere Informationen und Links zum Nachlesen:

Hitzestress

- Ludwig-Maximilian-Universität München Klinikum (2025): Hitzeschutz im Büro – Handlungsempfehlung für Betriebe: https://www.vkg.bayern.de/projekte/doc/leiks_hitzeschutz_buero_handlungsempfehlung_lv.pdf
- Hitzeschutz im Büro – Informationen und Tipps für Mitarbeitende: https://www.vkg.bayern.de/projekte/doc/leiks_hitzeschutz_buero_infos_mitarbeitende_lv.pdf
- KlimaMenschGesundheit: Gesundheitsrisiko von Hitze: <https://www.klima-mensch-gesundheit.de/hitzeschutz/gesundheitsrisiken-von-hitze/>
- Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e.V. (DGUV) (2024): Wärme- und Hitzebelastungen an Arbeitsplätzen: https://www.dguv.de/medien/ifa/de/fac/klimawandel-und-hitze/rz_s009-012_1-02_hitzebelastungen.pdf

Präventionsmaßnahmen

- Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (2019): Sommerhitze im Büro – Tipps für Arbeit und Wohlbefinden: <https://www.baua.de/DE/Angebote/Publikationen/Praxis-kompakt/F14>
- Institut für Stadtbauwesen und Stadtverkehr (ISB) der RWTH Aachen (Hrsg.) (2017): Gewerbeflächen im Klimawandel. Leitfaden zum Umgang mit Klimatrends und Extremwettern. Aufrufbar unter: https://www1.isb.rwth-aachen.de/BESTKLIMA/presentations/20170920_KlimaixLeitfaden_internet.pdf
- Gehrke, J.-M.; M. Groth und P. Seipold (2024): Ein Prozessmodell zur Berücksichtigung zukunftsgerichteter Klimaänderungsinformationen in Unternehmen. GERICS Report Nr. [JT1] 36. https://www.gerics.de/imperia/md/content/csc/gerics_report_36_prozessmodell.pdf
- Offensive Mittelstand – Gemeinsam für gute Unternehmen (2025): Umsetzungshilfe "Klimaanpassung" – Maßnahmen für kleine und mittlere Unternehmen: https://www.offensive-mittelstand.de/fileadmin/OM/OM-Produkte/Handlungs-und_Umsetzungshilfen/OM_umsetzungshilfe_klimaanpassung_web_final.pdf
- Arbeit: Sicher + Gesund (2026): Handlungshilfe zur Erstellung eines betrieblichen Hitzeschutzplans: https://www.arbeit-sicher-und-gesund.de/fileadmin/PDFs/Klimawandel/Handlungshilfe_Hitzeschutzplan_Basisdokument_V5_barrierefrei_ASUG.pdf

Rechtlichen Vorgaben

- Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (Hrsg.) (2022): Arbeitsschutz im Klimawandel - Hitzebelastung durch überwärmte Gebäude in der warmen Jahreszeit. Aufrufbar unter: <https://www.baua.de/DE/Angebote/Publikationen/Fokus/Klimawandel-Hitzebelastung> [JT2]
- Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (Hrsg.) (2022): Technische Regeln für Arbeitsstätten - Raumtemperatur ASR A3.5: <https://www.baua.de/DE/Angebote/Regelwerk/ASR/ASR-A3-5>